

Presse-Information

17. Juli 2015

Fonds Experimentelles Musiktheater:

**Neue Produktion zur Förderung am Musiktheater im Revier ausgewählt:
»ingolf« von Daniel Kötter, Hannes Seidl und Rahel Kesselring**

Mit dem Fonds Experimentelles Musiktheater [feXm] bieten das NRW KULTURsekretariat und die Kunststiftung NRW seit 2005 Teams von Theatermachern die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Schauspiel- und Opernhäusern in NRW experimentelle Musiktheaterprojekte zu realisieren. Nach insgesamt zwölf Uraufführungen in zehn Jahren legt der Fonds zukünftig den Schwerpunkt auf offene und prozessorientierte Projektarbeit. Einzelne Ergebnisschritte bis hin zur möglichen Uraufführung werden regelmäßig in öffentlichen Diskursformaten präsentiert. In den Fokus rückt damit weniger das unverrückbare Ergebnis als vielmehr der Produktionsverlauf selbst.

»ingolf«:

Jetzt hat eine Jury, bestehend aus Detlef Brandenburg, Christine Fischer, Stephan Froleyks und Matthias Rebstock, aus mehr als 50 Bewerbungen die nächste Arbeit zur Umsetzung ausgewählt: Gefördert wird mit Beginn der Spielzeit 2015/2016 die Produktion »ingolf« von **Daniel Kötter** und **Hannes Seidl** (Musik, Video, Regie, Text) sowie **Rahel Kesselring** (Ausstattung, künstlerische Mitarbeit). Zum ersten Mal arbeiten Kötter, Seidl und Kesselring als Team im Kontext eines Stadttheaters. Produktionspartner ist, nach 2007 und 2010 zum dritten Mal, das Musiktheater im Revier (MiR) in Gelsenkirchen.

Im Mittelpunkt von »ingolf« steht der kollektive Erkundungsprozess zur Auseinandersetzung mit der Oper als gesellschaftlichem und betrieblichem System, mit ihren Arbeitsweisen, Praktiken, Hierarchien und Möglichkeitsformen. Ausgangspunkt sind die individuellen Überlegungen und Ansätze von Ingolf Haedicke, dem ehemaligen Leiter der Phonotheek des Musikwissenschaftlichen Instituts der Humboldt Universität Berlin. Seine Vorstellungen einer idealen Oper bilden die Basis für einen zweijährigen kontinuierlichen Austausch mit Mitarbeitern des MiR, den Technikern, Garderobieren, Ausstattungsleitern, Geschäftsführern bis hin zu den Musikern und Sängern. Gemeinsam werden Ideen weiterentwickelt – bis im kommunikativen Wechselspiel mit Ingolf Haedicke schließlich die Kunstfigur »ingolf« entsteht.

Während feXm die Produktionsentwicklung mit bis zu 80.000 Euro fördert, bietet das MiR für mehrere Produktionsphasen den dauerhaften Arbeits- und Präsentationsort und stellt neben Werkstätten auch künstlerisches Personal zur Verfügung. Damit fungiert das Theater als Dreh- und Angelpunkt einer (Re-)Konstruktion von Oper, die ihr eigenes Betriebssystem mitsamt dem Team und Publikum herausfordert, befragt, nutzt und immer wieder umwidmet. Die einzelnen Entwicklungsstände innerhalb des zweijährigen Arbeitsprozesses werden in insgesamt sechs klein- und mittelformatigen »Arbeitsberichten« – in Form von Lautsprecherkonzert, Filminstallation, Liederabend, aber auch Flugblattaktion, Podiumsdiskussion oder Stadtspaziergang – dokumentiert und der Öffentlichkeit präsentiert.

Der »Fonds Experimentelles Musiktheater« ist eine gemeinsame Initiative von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW.